

tung, Planung und Koordinierung so zu entwickeln, daß die territorialen Bedingungen für die Erfüllung der Hauptaufgabe... noch besser genutzt werden und zugleich die planmäßige, langfristig abgestimmte Entwicklung des Territoriums gefördert wird“.

Unsere Aufgabe als Kreisleitung sehen wir demnach darin, die Genossen in den Betrieben und Institutionen zu befähigen, bei der Suche nach effektiven Lösungen stets den eigenen Verantwortungsbereich voll auszuschöpfen, zugleich aber die Möglichkeiten und die Bedürfnisse des Territoriums in ihre Überlegungen einzubeziehen.

Wissen vermitteln, Handlungen auslösen

Das ist nicht damit getan, von der Kreisleitung und ihrem Sekretariat aus eine solche Forderung zu erheben. Eine wichtige Führungsaufgabe besteht darin, politisch und ideologisch, aber auch organisatorisch Voraussetzungen dafür zu schaffen. Dazu gehört, daß die Kreisleitung die Erarbeitung und ständige Präzisierung der Pläne für die perspektivische Entwicklung des Territoriums durch die örtlichen Staatsorgane lenkt. Im gleichen Atemzuge geht es darum, dafür zu sorgen, daß diese Konzeption auch alle Partei- und Wirtschaftsfunktionäre im Bereich genau kennen, denn erst dann können sie die Schlüsse für Kooperation und koordiniertes Handeln in der Stadt und im Kreisgebiet ziehen, die der Konzeption der Kreisleitung entsprechen. Deshalb beschäftigen sich das Sekretariat und in Plenartagungen auch die Kreisleitung häufig mit der Perspektive des Territoriums. Das erfolgt unter dem Einfluß unserer Genossen dann auch in der Stadtverordnetenversammlung und im Kreistag. Ebenso führen wir in dieser Richtung Beratungen mit

Parteileitungen der Betriebe und mit den Direktoren durch.

Umgekehrt ist es natürlich auch für die Genossen der Kreisleitung und für die verantwortlichen Mitarbeiter in den Räten unerläßlich, genau über die Perspektive der Betriebe Bescheid zu wissen.

Die Kreisleitung hat zur Unterstützung bei der Führung dieser Prozesse eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie wird von einem Sekretär geleitet. Ihr gehören mehrere Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, Volksvertreter und leitende Partei- und Wirtschaftsfunktionäre der Betriebe an. Sie befaßt sich zum Beispiel mit den Intensivierungskonzeptionen wichtiger Betriebe. Das geschieht mit dem Ziel, daraus Entwicklungstendenzen abzuleiten und Koordinierungsmöglichkeiten zu erkennen. Über diese Arbeitsgruppe fördert das Sekretariat auch die Tätigkeit von Spezialistengruppen. Das sind zum Beispiel Gruppen der Energetiker, der Hauptmechaniker, der Technologen oder der Investitionsleiter der Betriebe. In ihnen arbeiten auch Parteifunktionäre der betreffenden Bereiche wie APO-Sekretäre und Gruppenorganisatoren mit.

Durch diese Art, Wissen und Kenntnisse über größere Zusammenhänge zu vermitteln sowie Erfahrungen und Pläne der Betriebe und verschiedener Institutionen zusammenzuführen, entstanden bereits vielfältige Initiativen. Die Stadt verdankt zum Beispiel den Energetikern unter Leitung des Genossen Friedhelm Rabes eine rationelle Lösung bei der Wärmeversorgung. Genosse Rabes ist Hauptenergetiker im Stahl- und Walzwerk Brandenburg und aktives Mitglied unserer Arbeitsgruppe. Das hier entstandene Projekt sieht vor, die Abhitze des Stahl- und Walzwerkes zu nutzen und ein Ver-

Zu Gast im Baukombinat Leipzig waren die jüngsten Volksvertreter des Bezirkstages Leipzig. Sie informierten sich über den Beitrag der Bauarbeiter zur Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms. Unser Foto zeigt die Abgeordneten Annerose Helmrich, Helga Ottlik und Helga Kromrey (v. l. n. r.) im Gespräch mit einem Betonbauer.

Foto: ADN-ZB/Kluge

